

1 Einführung einer „Kummerbank“ an jeder Kita und jeder Schule in 2 Münster

Antragsteller: Janek Smykalla

3 **Beschlussvorschlag:**

4 Die Jusos fordern die zuständigen kommunalen Träger sowie die Landesregierungen
5 auf, flächendeckend an allen Kitas und Schulen eine sogenannte „**Kummerbank**“ zu
6 installieren – alternativ auch als „*Zuhörbank*“ benennbar. Diese Bank soll als
7 niedrigschwelliges Signal für Kinder dienen, die sich traurig fühlen, gemobbt werden
8 oder einfach ein Gespräch benötigen. Die Einführung soll durch pädagogische
9 Begleitmaßnahmen flankiert werden, um eine sinnvolle Nutzung sicherzustellen.

10 **Hintergrund:**

11 Jedes Kind hat das Recht, gesehen und gehört zu werden. Doch nicht alle Kinder
12 finden die Worte oder den Mut, um aktiv auf eine Lehrkraft oder Erzieher:in zuzugehen,
13 wenn sie traurig sind, sich ausgeschlossen fühlen oder Probleme erleben. Gerade in
14 frühen Lebensphasen fehlen oft noch die sprachlichen oder emotionalen Mittel zur
15 Selbsthilfe.

16 Eine „Kummerbank“ ist ein sichtbar gekennzeichnete Ort auf dem Schul- oder
17 Kitagelände. Sie bietet hier eine einfache und zugleich kraftvolle Möglichkeit: Kinder
18 setzen sich dort hin und signalisieren damit, dass sie jemanden zum Reden brauchen.
19 Dies ist ein stiller, aber klarer Hilferuf und eine Einladung an Mitschüler:innen und
20 pädagogisches Personal, achtsam zu reagieren.

21 Zahlreiche Studien und Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis zeigen, wie wichtig
22 niedrigschwellige Strukturen zur emotionalen Unterstützung von Kindern sind. Die
23 „Kummerbank“ kann ein sichtbares Zeichen für eine empathische Schulkultur sein –
24 und damit Mobbing vorbeugen, Einsamkeit verringern und den sozialen
25 Zusammenhalt stärken.

26 Der gesellschaftliche Bedarf ist offensichtlich: Kinder stehen zunehmend unter
27 seelischem Druck, und der Bedarf an psychischer Gesundheitsförderung im
28 Bildungsbereich wird seit Jahren betont. Gerade weil strukturelle Reformen wie der
29 Ausbau der Schulsozialarbeit oft schleppend verlaufen, braucht es pragmatische,
30 schnell umsetzbare Ergänzungen, die im Alltag sofort greifen können.

31 In Zeiten von digitalen Medien und immer höher werdenden Bildschirmzeiten von
32 Kindern, sind reale Kontakte und Gespräche so wichtig, wie noch nie. Kinder brauchen

33 Anreize, um offen über ihre Gefühle und Bedürfnisse in der realen Welt zu sprechen –
34 und das am besten noch am Ort des Geschehens. Die Schule bietet neben dem zu
35 Hause den Ort, an dem die größten Konflikte im Leben eines Kindes entstehen. Die
36 Maßnahme ist mit minimalem Aufwand realisierbar – ein einfacher Sitzplatz, ein
37 Schild, eine kurze pädagogische Einführung – und zugleich symbolisch stark. Sie
38 sendet ein wichtiges Signal: *Kein Kind soll mit seinen Sorgen allein bleiben.*
39 Die Stadt Münster versteht sich zurecht als kinderfreundliche Kommune. Wir als
40 Genossinnen und Genossen haben einen übergeordneten sozialpolitischen Auftrag.
41 Mit der flächendeckenden Einführung einer Kummerbank an allen
42 Bildungseinrichtungen würde Münster ein sichtbares Zeichen setzen: für ein
43 achtsames Miteinander, für gelebte Solidarität – und für eine Bildungspolitik, die das
44 emotionale Wohl von Kindern genauso ernst nimmt wie ihre Noten.